



Naturschutz, Umweltschutz und Klimaschutz in der Stadt Leutkirch im Jahr 2019

1. Energie und Klimaschutz

Mit den **26 Photovoltaikanlagen auf städtischen Dachflächen** wurden 574.409 Kilowattstunden Strom erzeugt. Damit wird fast ein Drittel des Stromverbrauchs aller städtischen Gebäude abgedeckt! Durch die Kürzungen im Erneuerbaren-Energien-Gesetz gingen in den letzten Jahren vergleichsweise wenige **Photovoltaikanlagen** in Betrieb. Aktuell sind ca. 1.750 Anlagen mit einer Leistung von etwa 46.000 kWp am Netz. Damit werden pro Jahr ca. 47 Mio. Kilowattstunden Strom erzeugt.

Die **Solarparks Haid 1, Haid 2** und der neue Solarpark **Haid 3** produzierten in 2019 zusammen 9,5 Mio. Kilowattstunden Strom. Das entspricht dem Verbrauch von über 2.700 Haushalten (ein Viertel aller Leutkircher Haushalte). Es wurde ein CO₂-Ausstoß von etwa 4.500 Tonnen vermieden.

Die **Energiegenossenschaft Leutkirch eG** arbeitet erfolgreich. Das Bilanzvolumen liegt bei etwa 2,1 Mio. Euro. Die 405 Mitglieder aus Leutkirch und Umgebung erhielten eine Dividende von 3 %.

Eine Gruppe von städtischen Mitarbeitern und Gemeinderäten war im Februar in Tübingen bei der aktuellen Auszeichnung der **eea-Kommunen**. Die Stadt Leutkirch wurde als Gold-Kommune geehrt.

In der **Solarbundesliga** hat die Stadt Leutkirch wieder einen Spitzenplatz belegt. Trotz geänderter Regeln kam sie in der Kategorie der mittelgroßen Städte auf den guten 4. Rang. Mit einer installierten PV-Leistung von etwa 2 kW pro Einwohner liegt die Stadt weit vor den Mitbewerbern.

Es wurde ein neuer **Windatlas** für Baden-Württemberg veröffentlicht. Die Windhöufigkeit im Bereich Leutkirch ist nun besser als im ersten Windatlas. Das Thema Windkraft wird deshalb nochmals auf den Prüfstand gestellt.

An der von der Stadt finanzierten **Energieberatungsstelle** im Nachhaltigkeitszentrum im Bürgerbahnhof lässt das Interesse weiter nach. Energieberaterin Edeltraut Manz führte im Jahr 2019 etwa 20 Beratungsgespräche durch. Im Nachhaltigkeitszentrum fanden verschiedene Veranstaltungen statt. Das Energiebündnis Leutkirch e.V. nutzte die Räumlichkeiten für Vorträge, für einen „Tag des nachhaltigen Bauens“ und für einen „Tag der Heizung“

Die im Fachbereich Hochbau neu geschaffene 75%-Stelle für den Bereich Gebäude- und Energiemanagement ist eingerichtet. Dort ist auch das **Energiecontrolling** angesiedelt. In einem ersten Schritt wird über das Programm „San Reno“ der gesamte Gebäudebestand mit den Zählerstrukturen erfasst

In den Kaufverträgen für die Bauplätze in den Leutkircher Baugebieten verpflichten sich die Bauherren zur Umsetzung **energetischer Maßnahmen**. Zusätzlich gibt es über ein Bonussystem eine finanzielle Förderung der umgesetzten Maßnahmen.

Ende September lief das auf drei Jahre angesetzte Forschungsprojekt **„KERNiG“** (Kommunale Ernährungssysteme als Schlüssel für eine umfassend-integrative Nachhaltigkeits-Governance“) aus. Auf der Messe „Slow Food“ in Stuttgart wurden die Ergebnisse einem Fachpublikum vorgestellt. Als Abschluss-

bericht wurde zusammen mit dem Deutschen Städtebund ein Leitfaden herausgebracht. Im Juli fand im Rahmen des Bauernmarktes die Abschlussveranstaltung in Leutkirch statt. Mit dem Ende des Projekts verließ die Projektmanagerin Carola Schraff die Stadtverwaltung. Nach erfolgreicher Antragstellung wird das Projekt „KERNiG“ weitere zwei Jahre gefördert. Der Start ist für April 2020 geplant. In der Ausschreibung der Bewirtung des Kinderfests wurden KERNiG-Kriterien aufgenommen. Die **Bürgerinitiative KERNiG** war unter anderem im Mitmachgarten aktiv und stellte im Jugendhaus zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen einen „Fair-Teiler“ auf.

Die Stadt Leutkirch bewarb sich mit der Idee „Eat me up“ beim Wettbewerb „Land schreibt Zukunft“ des Fonds für Nachhaltigkeitskultur. Die geplante Virtual Reality-App „Eat Me Up!“ soll virtuelle Reisen durch Raum und Zeit des lokalen Ernährungssystems ermöglichen. Erstellt werden virtuelle Betriebsführungen bei regionalen landwirtschaftlichen Erzeugern, Lebensmittelhandwerksbetrieben, Gastrosomen, ernährungsrelevanten bürgerschaftlichen Projekten und Zeitreisen in vergangene Jahrzehnte. Das integrierte **Quartierskonzept** für die Leutkircher Innenstadt liegt vor. In 2019 wurden zwei weitere integrierte Quartierskonzepte für die Gebiete „Pfungstweide“ und „Leutkirch West“ in Auftrag gegeben. Das Neubaugebiets „Öschweg 2“ wurde mit einem **Nahwärmenetz** in Anbindung an die Holzhack-schnitzelheizung erschlossen. Dazu laufen weitere Planungen für eine Nahwärmeversorgung in den Gebieten „Ströhlerweg“ und „Storchengärten“. Zur Sicherstellung der Wärmeversorgung wurde vom Betreiber neben der Heizzentrale ein großer Pufferspeicher mit 200 m³ Inhalt erstellt

Das Energiebündnis Leutkirch und Stadtverwaltung organisierten einen „**Leutkircher Energiefrühling**“. An den zwei Tagen kamen zahlreiche Besucher zur Ausstellung in die Festhalle und informierten sich rund um die Themen Energieeinsparung und regenerative Energien beim Bauen und Sanieren.

Die Stadt beteiligte sich erstmals an der weltweiten WWF-Aktion „**Earth Hour**“. Eine Stunde wurde die Beleuchtung der beiden Kirchen und am Bockturm abgeschaltet.

2. Bauleitplanung

Bei den **Umweltberichten**, den Eingriffs- und Ausgleichsbilanzierungen und den artenschutzrechtlichen Belangen zu den Bebauungsplänen „Gewerbegebiet Saugarten“, „Ströhlerweg“, „Laustanne-Erweiterung“, „Friesenhofen, Hinzanger Straße“ und „Gewerbegebiet ehemaliger Holzhof Unterzeil“ wurden die Fachplaner beratend unterstützt.

Viel Aufwand ist nötig für die Themen **Öko-Konto** und **Öko-Punkte**. Der im Rahmen der Bauleitplanung festgestellte Eingriff wird in Öko-Punkten bilanziert. Als Ausgleich muss an anderer Stelle durch die Aufwertung von Flächen eine gleiche Anzahl an Öko-Punkten erreicht werden. Es ist schwierig an Flächen mit einem Aufwertungspotential zu kommen. Deshalb wurden erstmals über die „Regionale Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH (ReKo)“ Öko-Punkte erworben.

In den Bebauungsplänen, die in der Umgebung der Eisenbahnlinie entstehen, ist die streng geschützte **Zauneidechse** ein wichtiges Thema. Die Tiere müssen abgesammelt oder vergrämt werden. Zuvor müssen geeignete Strukturen für die Umsiedlung geschaffen werden.

Zur Umsetzung des **Besucherlenkungskonzepts** für den Center Parcs wurde ein Ranger im Umfang einer 50%-Stelle angestellt. Über den Verein „Allgäuer Glasregion Adelegg (AGA)“ wird die andere Hälfte der Vollzeitstelle finanziert. Der Ranger hat ein breites Aufgabengebiet. Er ist Ansprechpartner bei Problemen, die sich rund um Center Parcs und der Adelegg auf tun. Für die konkrete Umsetzung der Besucherlenkung wurden erste Wander- und Radkarten veröffentlicht.

Zu zahlreichen weiteren **Genehmigungsverfahren** und Projekten (z. B. Bauvorhaben, Rekultivierungen, Kiesabbau, immissionsschutzrechtliche Verfahren) wurden Stellungnahmen erarbeitet.

3. Naturschutz

Für die insgesamt 111 Obstgehölze der **Streuobstwiesen** auf der Wilhelmshöhe wurde das Pflegekonzept umgesetzt und beim Regierungspräsidium Tübingen abgerechnet. Innerhalb von 5 Jahre wird jeder Baum zweimal geschnitten. Dafür gibt es eine Förderung von 15 Euro pro Baumschnitt.

Die Heinz-Sielmann-Stiftung setzt im Landkreis Ravensburg mit Unterstützung des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft ein Modellprojekt zur Realisierung des **landesweiten Biotopverbunds** um. Das Projekt ist ein Baustein des Sonderprogramms zur Stärkung der biologischen Vielfalt und wird vom Land mit 900.000 € gefördert. Anfang Februar fand der offizielle Projektstart in Wangen statt. Für das Leutkirch Gemeindegebiet wurden 10 Steckbriefe für mögliche Umsetzungen erarbeitet. Daraus werden aktuell in Leutkirch zwei große Maßnahmen umgesetzt: die Entschlammung des Lanzenhofer Weihers und ein Beweidungsprojekt mit Wasserbüffeln im Stadtweiher-Einzugsgebiet.

Unter der Regie des Umweltkreises wurden an der Balterazhofer Straße, am Weiherweg unterhalb der Pflingstweide, bei Ottmannshofen und an der Landesstraße bei der Boschenmühle **Amphibienschutzmaßnahmen** durchgeführt. Von den ehrenamtlichen Helfern wurden dabei eine große Zahl Kröten, Frösche und Molche an den zuvor aufgebauten Schutzzäunen aufgesammelt und in Eimern über die Straße zu den Laichgewässern gebracht. Sorgen bereitet in den vergangenen Jahren den Verantwortlichen die abnehmende Anzahl der Amphibien.

Die vom Umweltkreis organisierte Landschafts-Putzete „**Müll-Rallye**“ wurde wieder von der Stadt Leutkirch unterstützt. Ende März sammelten in der Kernstadt und in verschiedenen Ortschaften etwa 1.200 Schüler aus 67 Schulklassen über zwei Tonnen Müll.

Im **Storchennest** auf der Dreifaltigkeitskirche gab es eine erfolgreiche Brut, 3 Jungvögel wurden flügge. Einen neuen Horst gab es auf dem Turm der Telekom an der Wurzacher Straße. Hier wurden auf Anhieb zwei Jungstörche flügge. Weniger Glück hatten die Störche im Nest auf der Kirche in Mailand. Hier kamen die Jungvögel im Mai bei einer Schlechtwetterperiode ums Leben. Im Herbst musste die defekte Nistunterlage in einer aufwändigen Aktion vom Kirchendach entfernt werden.

Die im Jahr 2018 von der Elobau-Stiftung initiierte Bürgerkampagne „**Leutkirch blüht auf**“ wurde im Jahr 2019 auf den ganzen Landkreis ausgedehnt. Bürgerinnen und Bürger wurden zur Schaffung von Blühflächen in ihren Gärten angeregt. Auch aus dem Raum Leutkirch bezogen zahlreiche Gartenbesitzer Blühmischungen.

Die **Biber** machen immer wieder vor allem durch Aufstauungen und durch Untergrabungen Probleme, so zum Beispiel am Ellerazhofer Bach, am Rotbach, am Tobelbach und am Herlazhofer Weiher.

Die Pflege von städtischen Flächen an der A 96 und im Stadtweiher-Einzugsgebiet sowie verschiedene weitere **Landschaftspflege-Maßnahmen** wurden organisiert und betreut. Verschiedene Gehölzpflegetmaßnahmen wurden durchgeführt. Für städtische Flächen wurden **Nutzungsvereinbarungen** mit Landwirten abgeschlossen.

4. Gewässerschutz

Zu verschiedenen **Gewässerunterhaltungsmaßnahmen** wurden Stellungnahmen abgegeben. Das Ausräumen an Gräben wurde fachlich betreut.

Nach dem novellierten Wassergesetz (WG) § 29 Absatz 6 steht den Gemeinden an Gewässern 2. Ordnung ein **Vorkaufsrecht** für einen 10 m breiten Gewässerrandstreifen zu. Bei verschiedenen Grundstücksverkäufen wurde dieses Recht in Anspruch genommen. Die Randstreifen erleichtern die Zugänglichkeit an Gewässern und sie können ökologisch aufgewertet werden.

Die Stadt Leutkirch ist in der Projektphase 2015 bis 2020 mit dem Stadtweiher, Ellerazhofer Weiher, Krählohweiher und Mühleweiher Engerazhofen am Aktionsprogramm zur Sanierung oberschwäbischer Seen (**Seenprogramm**) beteiligt.

Nach dem Hitzesommer 2018 entspannte sich im Jahr 2019 die Situation an den Gewässern. Algenblüten waren kein Thema.

An der Eschach unterhalb von Urlau wurde als eine Ausgleichsmaßnahme für den Ferienpark und eine Öko-Konto-Maßnahme auf einer städtischen Fläche eine große **Gewässerrenaturierungsmaßnahme** durchgeführt. Auf etwa 600 m Länge wurde die Eschach aus einer Dammlage in ein naturnahes Gewässerbett umgelegt. Hier kann sich die Eschach nun selbst entwickeln.

5. Stadtwald

Für den Stadtwald war das 2019 ein schlechtes Jahr. Bereits im Januar gab es große Schäden durch einen massiven Schneebruch. Mit großem Aufwand mussten die geschädigten Bäume aufgearbeitet werden. Im Sommer gab es dann erhebliche Probleme mit dem Borkenkäfer. Gleichzeitig gab es einen Preiseinbruch beim Holzverkauf. Deshalb wurde erstmals seit 20 Jahren ein negatives Betriebsergebnis erzielt.

An der Wurzacher Ach zwischen Reichenhofen und Diepoldshofen und zwischen Urlau und Herlazhofen wurden Aufforstungen durchgeführt.

6. Mobilität

Beim LEADER-Projekt „**Radreise Region Allgäu**“ wurde die städtische Tourist-Info unterstützt. Für das gesamte württembergische Allgäu entsteht ein einheitliches, zusammenhängendes Radwegenetz. In einem INTERREG-Projekt wird die Stadt Leutkirch zusätzlich angebunden an ein Mountainbike-Netz.

Im städtischen **Radwegenetz** wurden Ergänzungen vorgenommen und Streckenabschnitte saniert. Die beiden großen Radwegeunterführungen bei Haselburg wurden gebaut. Radfahrer können nun den kritischen Kreuzungspunkt gefahrlos queren. Begonnen wurde zudem die Planung der Radwegunterführung bei Herlazhofen

Leutkirch nahm als eine von 10 Kommune in Baden-Württemberg an einem **Fußverkehrs-Check** des Ministeriums für Verkehr Baden-Württemberg teil. Bei der Förderung alternativer Fortbewegungsarten lag der Schwerpunkt bislang auf dem Radverkehr. Der Fußverkehrs-Check bietet nun die Chance in die systematische Förderung des Fußverkehrs einzusteigen. Es fanden zwei Begehungen mit interessierten Bürgerinnen und Bürger statt. In einem Workshop wurden die Ergebnisse aufgearbeitet. Daraus wird vom Planungsbüro eine Stärken-Schwächen-Analyse und eine Maßnahmenplanung erstellt.

Unter Federführung des vcd (Verkehrsclub Deutschland) fand eine **verkehrspolitische Radtour** mit Gemeinderäten, Oberbürgermeister und städtischen Mitarbeitern statt. Es wurden einige für den innerstädtischen Radverkehr wichtige Bereiche besichtigt. Über Verbesserungsmöglichkeiten wurde diskutiert, einige davon bereits zeitnah umgesetzt.

Vom Energiebündnis wurde in Zusammenarbeit mit einem Leutkircher Autohaus ein **Carsharing-Angebot** gestartet. Seit Oktober steht ein E-Auto an der Stromtankstelle beim Bahnhof bereit.

Bei der Aktion „**Stadtradeln**“ radelten 217 Bürgerinnen und Bürger während der dreiwöchigen Aktion stolze 55.459 km. Dadurch wurden 7.875 Tonnen CO₂ eingespart.

7. Weitere Projekte

Die Stadt Leutkirch engagierte sich weiterhin in verschiedenen Projekten und Netzwerken wie im Gemeindeforum „Allianz in den Alpen“ und im „Klima-Bündnis“